

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 16

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

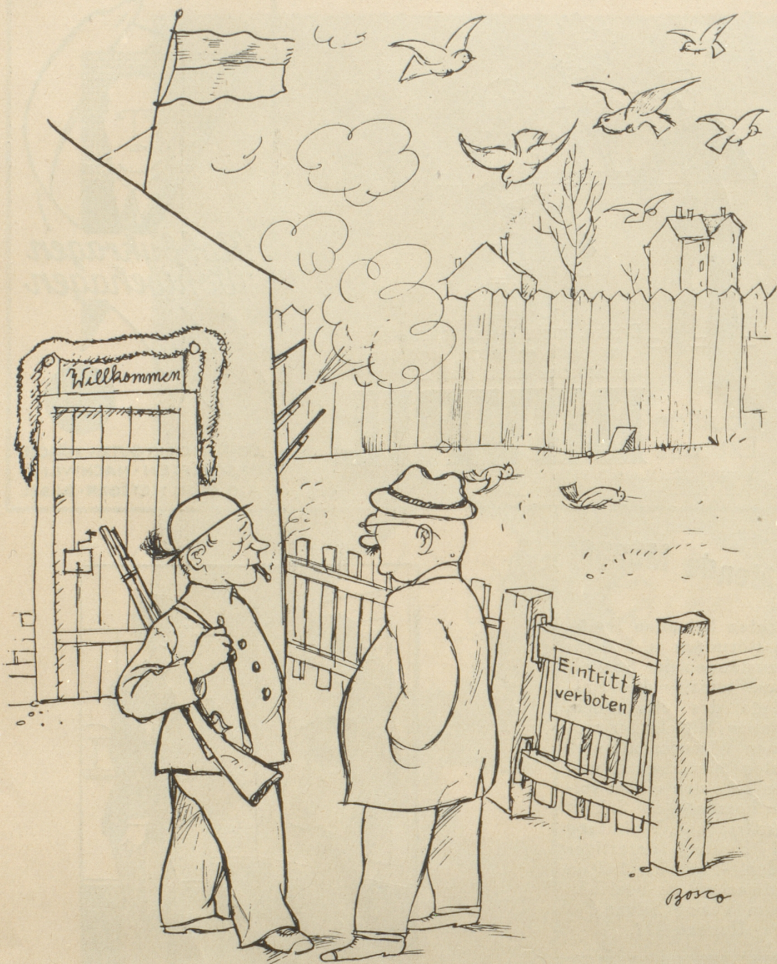
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ich finde das Tubeschüße isch eifach e Rohheit.“
 „Ja, aber erscht 's Chnabeschüsse!“

Aus Welt und Presse

Wer war es?

... Nach der Gipfelmulde wich der junge Zollinger höchstens 20 Meter von der allgemeinen Abfahrtsroute ab, direkt hinter einem Zürcher fahrend. Bei einem Telemark gab die Schneedecke plötzlich nach, und der junge Mann stürzte Kopf voran etwa 17 m durch die Luft in eine Spalte, prallte an einem Schneebändchen auf und blieb 5 m tiefer auf einem zweiten Schneeband liegen. Durch die dünne Schneedecke über sich sah er sogar die Schatten der ganz nah vorbeifahren



fahren den Touristen; aber sein Rufen und Pfeifen in der 50 Meter langen Spalte wurde nicht gehört. Endlich sah er einen Schatten auf sich zukommen und rief warnend, sich der Spalte vorsichtig zu nähern. Er hörte, wie ein Zürcher seinen Kameraden zurief: «Du, da unten liegt einer!» Der Verunfallte gab genaue Anleitung, wie er am besten zu retten sei. Daraufhin antworteten und verschwanden die beiden, ohne jemals wieder zu erscheinen oder auch nur Meldung erstattet zu haben im Urnerboden, wo Seile und Helfer genug an jenem Tag zu haben gewesen wären! (N. Z. Z.)

— Die beiden Herren werden gebeten, sich zu melden. Sie sollen eine Belohnung dafür kriegen, dass sie dem Verunfallten keine Eisblöcke auf den Kopf warfen.

Astrologie

Ein Astrologe zitierte zum Beweis seiner Lehre die Aehnlichkeit der Schicksale ein-eiiger Zwillinge. (Verschuer, der Leiter des Kaiser-Wilhelm-Institutes für menschliche Erblehre, hat bekanntlich festgestellt, dass oft Zwillinge zur selben Stunde von derselben Krankheit befallen werden, auch wenn der eine in Afrika, der andere in Deutschland lebt.) Die wissenschaftliche Anerkennung solcher Merkwürdigkeiten ist dem

Astrologen natürlich eine hochwillkommene Stütze seiner Theorie. In der «Auslese» war darüber eine Debatte, und ein Arzt pariert den triftigen Zwillingen-Grund mit der eben so triftigen Frage: «Wie erklärt sich eigentlich die Tatsache, dass die Säuglingssterblichkeit von etwa 25 % vor etwa 25 Jahren auf etwa 7 % zurückgegangen ist? Haben die Sterne ihren Lauf so günstig geändert? Oder liegt das an der besseren Säuglingspflege?»

Wieder Könige in Russland

Der russische Spielkartentrust hat die alten Spielkarten mit König, Dame und Bube wieder in ihr Recht eingesetzt... weil die roten Karten mit Pope, Nonne und Mönch (eine niedrige Profanierung der Religion) keinen Anklang fanden.

Glosse über Roosevelt

«Präsident Roosevelts Politik hat Anhänger und Gegner. Manche aber fühlen sich überhaupt nicht imstande, eine eigene Meinung zu bilden. Einige von ihnen haben jetzt in Washington den «Klub derjenigen, die gar nichts mehr verstehen», gegründet. Sie beabsichtigen, Präsident Roosevelt den Ehrenvorsitz anzubieten.»

(Aus «Miroir du Monde».)

Französisch ein deutscher Dialekt

«Wir wissen heute, durch wissenschaftlich genau geführte Ethymologie, dass das Französische keine eigene Sprache ist, sondern in der Hauptsache ein romanisch kompliziert, aufgeregt und eitel gesprochener, ziemlich deutscher Dialekt.»

(Alfred Brust in der Einkehr.)

Doktor Schacht ins Stammbuch

«... Die Vertragstreue ist der Grundbegriff alles kaufmännischen Handelns; daher ist die pünktliche Erfüllung abgeschlossener Verträge die erste Pflicht in jedem Geschäftsverkehr. Hiergegen verstösst auch, wer vereinbarte Zahlungsziele nicht innehält...»

(Proklamation der gewerblichen Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft.)

— Schade, dass die Erklärung nur für den deutschen Innenhandel gilt.

